

Mad Life

Welcome to my sick sad reality -Kapitel 33-

Von -Neya-

Kapitel 30: Ganz normale Leute

Tadaaa. Da bin ich wieder. >^.^y

Hab ja versprochen, dass es dieses Mal nicht so lange dauert mit dem neuen Kap. *g*

An dieser Stelle erstmal wieder ein paar Sachen:

1. Nein, Rickis Name ist nicht abgeleitet von dem Namen seines Vaters. Daran habe ich persönlich noch garnicht gedacht. XD

2. Lemonszene. Bitte, ich weiß es wirklich nicht, also schreibt mir bitte keine ENS mehr mit dieser Anfrage. Wartets ab, ich weiß nicht ob ich ne Lemon schreibe oder nicht, aber auf Drängen hin, wird auch keine kommen. o.o

3. Zieht bitte **keine Zusammenhänge** mehr zwischen **Mad Life und Welcome to our mad Teaparty!** Es kam schon öfter vor, dass Angaben die im Steckbrief von Teaparty bei Ricki stehen im direkten Zusammenhang mit der Story hier gezogen wurden. Wie auch die Sache, dass Ricki aus Süddeutschland kommt. Das gilt nicht für diese Geschichte, nur für Teaparty. Also seht das bitte beides als nicht zusammenhängende Storys, da es sonst etwas durcheinander gehen wird. Die Angaben die hier im Stecki stehen gelten für diese Geschichte, die Angaben im Teaparty-Steckbrief gelten für die andere Geschichte.

4. Ich habe absichtlich keinen Stadtnamen angegeben, weil ich selbst kaum woanders war und ich somit die Stadt gestalten kann wie ich will, ohne mich zu verstricken. *drop*

5. Es gibt wieder ein neues Fanart bei den Gruppenbildern. >^^.^<

Freue mir echt jedes Mal einen Keks wenn sich jemand bemüht meine Schnuffs zu zeichnen. Also angucken! *g* Weitere Pics immer gern gesehen.

So, und dann noch die Umfrage. ^^

Auswertung - Stimmen: unbeliebt

Ricki: 0 %
Alexander: 0 %
Patrick: 0 %
Mark: 0 %
Aaron: 40 %
Marie: 22,5 %
Katja: 30 %
Frederic: 0%
Karl-Heinz: 7,5 %

Mei, mei. Ich hätte nie gedacht, dass Katja dermaßen unbeliebt ist. oO *erstaunt*
Ok, das mal zu meinem Vorwort. Ich bedanke mich für alle lieben Kommentare und dafür dass ihr bis hierhin die Geschichte verfolgt habt. *kommischreiber-und-leser-knuddel*

Und nun viel Spaß bei Kapitel 30. (Oh Gott, der Herr steh mir bei, dass ich schon soviele Kaps verbrochen habe X_x)

Kapitel 30: Ganz normale Leute

Unruhig rutscht Ricki auf der Sitzbank hin und her. Nur noch ein paar Minuten und endlich ist er wieder in seiner Heimatstadt. Er ist ja mal gespannt, was Patrick nun schon wieder vorhat, da er vor gut einer Stunde eine SMS mit dem Inhalt 'Das Empfangskomitee erwartet euch' gekriegt hat. Und so wie er Patrick kennt, dürfen er und die anderen zwei sich auf etwas gefasst machen.

"Ist es eigentlich weit vom Bahnhof bis nach Patrick?" fragt Alexander und zerknüllt die kleine Papiertüte in der bis vor wenigen Minuten noch ein Rest seines Brötchens gewesen war.

"Nö, nicht wirklich. Gute 25 Minuten mit der S-Bahn", entgegnet Ricki abwesend und kramt in seinem Rucksack nach dem kleinen Etui in dem er seine Schminkutensilien verstaut hat. Mark und Alexander werfen sich einen kurzen Blick zu, als Ricki versucht, sich die Augenlider nachzuschminken, ohne durch das Zugeruckel abzurutschen.

"Also, mit dem Umhang und dem Zeug im Gesicht siehst du aus wie ein Vampir", stellt Mark kopfschüttelnd fest und grinst breit, als Ricki ihm sein Beißerchen präsentiert.

"Hey, der Umhang war teuer. Und glaub mir, ihr werdet nen Kulturschock erleiden, dagegen bin ich noch harmlos", wehrt Ricki grinsend ab und bricht kurz darauf in schallendes Gelächter aus, als er die beunruhigten Gesichter seiner Reisebegleitung

sieht.

"Was machen wir eigentlich wenn wir da sind?", kommt es von Alexander, dem jetzt erst klar wird, dass sie ja noch gar keinen Plan haben, was sie dort die nächsten drei Tage machen sollen.

"Warts ab. Uns fällt schon was ein", meint Ricki knapp und wackelt mit den Augenbrauen, woraufhin Alexander nur beleidigt die Wangen aufbläst und Mark sich mit Mühe und Not einen Lachanfall verkneifen kann.

>Irgendwie hab ich ein ungutes Gefühl bei der Sache<, schießt es dem Blondschoopf durch den Kopf, den Rickis eindeutig zweideutige Geste mal wieder völlig aus der Bahn geworfen hat.

"Aber erstmal bringen wir euer Zeug weg", fügt Ricki bestimmend hinzu und kann nur schwer einen lauten Aufschrei unterdrücken, als er bereits das große blaue Schild mit der Aufschrift 'Hauptbahnhof' erblickt.

"10.23 Uhr. Man, direkt pünktlich", sagt Mark erstaunt, da er bis jetzt nie sonderlich gute Erfahrungen mit der Bahn gemacht hat, was heißt, er kam eigentlich immer später an als geplant.

"Fick die Henne, wir sind da!", schreit Ricki das ganze Abteil zusammen, springt von seiner Bank auf und beginnt damit, seine Reisetasche und seinen Rucksack zurechtzustellen. Die Tatsache, dass die anderen Fahrgäste ihn leicht verdutzt und teilweise auch verärgert anstarren, ignoriert er dabei völlig.

"Nun hetz nicht. Solange der Zug nicht steht kommst du eh nicht raus", bringt Alexander grinsend hervor und erhebt sich ebenfalls. Irgendwie ist es schon seltsam Ricki so aufgekratzt zu sehen.

Gut zwei Minuten später kommt der Zug zum stehen und die Türen werden geöffnet. Alexander, Mark und Ricki quetschen sich an ein paar anderen Fahrgästen vorbei und atmen erleichtert aus, als sie endlich aus dem stickigen Zug heraus sind. Während Mark und Alexander ihre Taschen vom Gleis wegtragen, stellt Ricki sich auf eine voll gesprayte Bank und hält Ausschau nach einem auffälligen Hut, der einem noch auffälligeren Rotschoopf gehören müsste.

"Was machst du denn da?", fragt Alexander verständnislos, da es schon ein wenig seltsam aussieht, wie Ricki mit wehendem Umhang auf einer Bank steht und von einem Bein aufs andere hüpfet.

"Aber stubenrein ist er, oder?", meint Mark grinsend, woraufhin Alexander ihm den Vogel zeigt und den Ellbogen in die Seite rammt.

"Ricki!", hallt ein lauter Schrei über das Gleis hinweg, woraufhin alle drei sich wissend umdrehen.

Aus der Menge taucht plötzlich ein rothaariger Junge auf, mit einem schwarzen

Piratenhut, kniehohen Boots, ausgefranster Jeans und einem neongrünen Netztop.

"Patty!", brüllt Ricki zurück, hüpfte von der Bank und kann sich gerade noch halten, bevor sein bester Freund ihn anspringt und umarmt.

"Scheiße, das wurde auch zeit. Wir hocken schon gut ne halbe Stunde hier herum", sagt Patrick lachend und löst sich wieder von Ricki. Der sieht ihn mit hochgezogener Augenbraue an, erhält aber keine Antwort.

Patrick dreht sich mit einem wissenden Grinsen zu Alexander und Mark um, bevor er beiden nacheinander um den Hals fällt, wobei sein Grinsen noch breiter wird, als er den verdächtigen roten Schimmer auf Mark Wangen entdeckt.

"Schön, dass ihr mitgekommen seid", flötet er und klatscht einmal in die Hände.

"Und wo ist das Empfangskomitee? Keine Parade, nix?", unterbricht Ricki seinen besten Freund, der ihn nun irritiert betrachtet.

"Parade? Nee... nur nen Riesen mit ner Bommel", erwidert Patrick scheinheilig, woraufhin Rickis Augen größer werden und er erschrocken aufschreit, als sich zwei starke Arme um seine Hüfte legen und ihn ein Stück in die Luft heben.

"Seid mir gegrüßt, meine schwarze Königin", hört er eine tiefe Stimme hinter sich und augenblicklich zucken die Mundwinkel des kleinen Gruftis nach oben. Die Arme lassen ihn wieder runter und Ricki dreht sich freudestrahlend um.

Hinter ihm steht ein circa 1.90 m großer Junge, dessen Haare bis unter die Schulterblätter gehen und mit neongrünen Strähnen versetzt sind, allerdings nur auf der rechten Seite, da seine linke Kopfhälfte kahl rasiert ist. Er trägt einen langen, schwarzen Netzmantel und darunter ein dunkelgrünes Hemd und eine schwarze Hose. Seine Augen sind ebenfalls mit grüner Schminke umrahmt und lassen sein blasses Gesicht noch unheimlicher erscheinen.

"Sven, mein Katerchen", raunt Ricki und fällt dem viel größeren Jungen um den Hals. Alexander und Mark blicken ehrfürchtig zu dem Jungen, der schon einen extrem gruseligen Eindruck erweckt.

"Meow", schnurrt der Riese und wuschelt Ricki durch die Haare.

"Ach, und ich werde mal wieder ignoriert, hm?", ertönt eine Stimme hinter Sven. Ricki löst sich von dem größeren Gothic und blickt erstaunt und mit glänzenden Augen auf einen weiteren Jungen, der nun in seinem Blickfeld auftaucht.

Seine Haare sind etwa drei Zentimeter lang und stehen in kleinen, silberweißen Stacheln von seinem Kopf ab. Er trägt einen schwarz-roten Schottenrock und ein eng anliegendes, schwarzes Tanktop. Seine Beine verschwinden in ein paar Doc Martens, an deren Schnürsenkeln rote Bommeln angebracht sind. Was vor allem an ihm auffällt, sind seine weinroten Kontaktlinsen, die ihn auch nicht gerade harmlos wirken lassen. Nur im Gegensatz zu dem anderen, ist er nur an die 1.75 m groß.

"Lukas, hab dich nicht gesehen", entschuldigt Ricki sich kleinlaut, woraufhin alle anderen anfangen zu lachen. Der Weißhaarige grinst frech und umarmt Ricki ebenfalls.

Mark und Alexander beobachten die Begrüßungsszene schweigend. Langsam verstehen sie, was Ricki meinte, als er sagte ~ Und glaub mir, ihr werdet nen Kulturschock erleiden, dagegen bin ich noch harmlos.~

~~*~*~*

"So, da wären wir", sagt Patrick lächelnd und deutet auf ein Reihenhaus. Pfeifend schlendert er auf die mittlere Haustür zu und schließ auf. Alexander, Mark und Ricki hieven ihre Reisetaschen in den Flur und lassen sie mit einem erleichterten Seufzen auf den Boden sinken. Von der Haltestelle aus bis zu Patricks Zuhause sind es noch mal gute zehn Minuten zu Fuß gewesen und bei dieser Hitze auch noch eine schwere Tasche zu schleppen ist wahrhaftig eine Strafe.

Lautes Hundegebell ist aus dem oberen Stockwerk zu hören und kurz darauf sieht man einen ausgewachsenen Husky die Treppe hinunterlaufen, der sich mit Gekläffe vor der Gruppe präsentiert.

"Na du altes Stinktief", sagt Patrick grinsend und kraut dem Husky den Kopf. Der wedelt hechelnd mit dem Schwanz und bellt aufgedreht, bevor er sich an seinem Besitzer vorbeiquetscht und Ricki anspringt.

"Ja, ich hab dich auch vermisst Taco", bringt Ricki lachend hervor, der nun alle Mühe hat den Husky davon abzuhalten ihn abzuschlecken.

"Notgeiler Bock. Kaum sieht er dich dreht er durch", stöhnt Patrick verzweifelt und geht die Treppe hinauf. "Also, einer pennt bei mir und zwei gehen in das Schlafzimmer meiner Alten", fügt er nachdenklich hinzu und winkt den Rest der Gruppe nach oben.

Alexander schielt unauffällig zu Ricki, der ihm ebenfalls einen fragenden Blick zuwirft. Wie machen sie das jetzt? Er kann Mark ja nicht mit Patrick alleine in einem Zimmer lassen, dass würde dieser ihm übel nehmen, andererseits wäre Ricki wohl auch nicht gerade erfreut darüber, wenn er ihm eröffnet, dass er sich weigert mit ihm ein Bett zu teilen.

>Fuck<, flucht der Blondschoopf innerlich und will gerade seine Tasche hochheben, als Lukas ihm zuvor kommt und sich das Gepäckstück über die Schulter schmeißt. Alexander sieht ihn verdattert nach, als er mit seiner Tasche ins obere Stockwerk verschwindet. Sieht er etwa so schwächlich aus, dass er sich nun schon von einem kleineren Jungen sein Zeug tragen lassen muss?

Ricki sieht Lukas ebenfalls ein wenig verwirrt nach und wirft einen Blick auf seinen Halbbruder, der nur mit den Schultern zuckt und dem weißhaarigen Jungen folgt. Ok, wenn er sich plagen will, ihm kann es recht sein.

"Seit wann macht Lukas einen auf sozial?", fragt Ricki Sven, der nun Rickis Tasche nimmt und sie ebenfalls nach oben trägt.

"Wer weiß schon, was in seinem Kifferhirn vorgeht", erwidert Sven grinsend und lässt Ricki mit Mark und Taco unten zurück.

"Ähm... gehst du zu Patrick ins Zimmer?", fragt Mark den kleinen Grufti, der ein wenig abwesend zu sein scheint.

"Hm?" Ricki sieht den brünetten Jungen fragend an, bevor es bei ihm klick macht. Nun gut, er kann verstehen, dass Mark nicht unbedingt mit Patrick alleine in einem Zimmer übernachten will, und er kennt seinen besten Freund und dessen aufdringliche Art ja auch nur zu gut, aber er will auch nicht gerade darauf verzichten, wieder hemmungslos mit Alexander zu kuscheln, da dieser ihn seit seine Eltern wieder zurück sind, nicht mehr in die Nähe seines Bettes gelassen hat.

"Kommt ihr nun, oder ist es so schön im Flur?", schreit Patrick nach unten, woraufhin die beiden verneinend die Treppe hinaufpoltern.

~~*~*~*

"Heute Abend gehen wir dann zu mir", sagt Sven und nimmt einen tiefen Zug von seiner Zigarillo. Die sechs Jungen sitzen nun in dem kleinen Garten hinter dem Reihenhaus, der durch einen Drahtzaun in drei noch kleine Hintergärten unterteilt wird.

Alexander verzieht das Gesicht und versucht so wenig wie möglich von dem Rauch zu inhalieren. Langsam kommt er sich etwas bekloppt vor, da er der einzige zu sein scheint, der nicht von Nikotin abhängig ist.

"Können wir dann wieder umsonst Bowlen?", fragt Ricki und streichelt über den Kopf eines kleinen, schwarzen Kaninchens. Zu seiner Erleichterung hat Knödel es ziemlich gut bei seinem besten Freund, aber wen wundert es, immerhin hat er hier noch ein paar Meerschweinchen als Gesellschaft und da Patricks Mutter auch Tierarzthelferin ist, weiß sie ohnehin wie sie mit ihm umzugehen hat.

"Na was denkst du. Hab meinem gnädigen Herrn schon gesagt, dass er uns zwei Bahnen reservieren soll", entgegnet Sven grinsend und reicht seine Zigarillo an Lukas weiter, der im Gras liegt und hin und wieder einige Büschel ausreißt.

"Ihr habt ne Bowlingbahn?", platzt es aus Mark heraus, dessen Lieblingsspiel neben Billard nämlich Bowling ist.

"Ja, sieh dir das verwöhnte Balg doch an", erwidert Lukas lachend und kriegt prompt einen Dämpfer von Sven, der ihm nun empört die Zunge entgegenstreckt.

"Wichser", brummt der Riese und wird Sekunden später von Lukas am Mantel gepackt und hinuntergezogen wo er ihn in einen innigen Zungenkuss verwickelt.

Alexander und Mark sehen die beiden mit großen Augen an, wohingegen Patrick und Ricki nur grinsend die Köpfe schütteln. "Nicht, dass hier Missverständnisse aufkommen, die beiden sind nicht zusammen", klärt Ricki die beiden Dörfler auf.

"Nee, sie schlafen nur gelegentlich im selben Bett", fügt Patrick scheinheilig hinzu und lacht laut auf, als sich auf Alexanders Gesicht ein intensiver rötlicher Ton legt und Mark sich verlegen räuspert. Ok, soviel zu der Offenheit Stadtlebender Gruftis.

"Und du bist derjenige der meiner Königin den Kopf verdreht hat?", fragt Sven Alexander, der ihn nun sichtlich überrumpelt anstarrt.

"Sei bloß lieb zu ihm", mault Ricki Sven an und klammert sich an Alexander der nun überhaupt nicht weiß, wie er sich jetzt verhalten soll. Das geht ihm alles viel zu schnell. Die merkwürdigen Fragen und dann Rickis Verhalten darauf. Zudem, woher weiß der Kerl etwas davon?

"Aber ihr seid Geschwister, ne?", meint Lukas und richtet sich auf.

"Halbgeschwister", rufen Ricki und Alexander wie aus einem Munde. Lukas lächelt breit und wackelt mit seiner Hand, wobei etwas Asche auf den Rasen fällt.

"Sakrileg", entgegnet er knapp und grinst frech.

"Wie?", fragt Alexander etwas durcheinander, der nicht so wirklich weiß, was er von dieser Aussage halten soll. Also irgendwie ist dieser Lukas seltsam.

"Musst du nicht verstehen", wehrt Patrick neutral ab und erhebt sich ächzend. "Will wer was süffen?", fährt er fort und bleibt vor der offenen Küchentür stehen.

"Mezzo", schreit Sven ihm zu und da keiner etwas hinzufügt, verschwindet Patrick im inneren des Reihenhauses. Hoffentlich kann er noch genügend saubere Gläser auftreiben, sonst müssen sie alle aus der Flasche trinken.

"Na, dich bring ich mal besser zurück in den Käfig", sagt Ricki nun zu Knödel und schnappt sich das kleine schwarze Fellknäuel, das bereits einen Meter von ihm weggehoppelt ist, da er ihn bei der Klammeraktion aus den Augen gelassen hat. Behutsam trägt er das Kaninchen zum anderen Ende des Gartens wo ein großer Holzkasten mit Gitterdraht steht, wo bereits Patricks Meerschweinchen drin liegen und dösen. Aber wenigstens stehen sie im Schatten, bei der Hitze würden sie wohl sonst einen an der Klatsche kriegen.

"Wie ist es eigentlich in nem Kaff zu leben?", fragt Lukas in die Runde und gibt Sven seine Zigarillo zurück, der diese verstimmt betrachtet, da sie nicht mehr als nur noch ein winziger Stummel ist.

>Schmarotzer<, denkt der seufzend und drückt den Nikotinspender in der Erde aus. Und was sagt uns das? Gebe niemals einem kiffenden Gothic wie Lukas etwas zu rauchen, ohne damit zu rechnen nichts zurück zu bekommen.

"Schon etwas lahm. Und die meisten Leute kannst du echt auf den Mond schießen", gibt Ricki murrend zurück, wodurch er sich leicht empörte Blicke von Mark und Alexander einfängt.

"So schlimm sind wir auch nicht", erwidert Mark mürrisch und zündet sich eine neue Zigarette an. Lukas schmachttende Blicke entgehen ihm dabei nicht völlig, weshalb er ihm auch seine Schachtel entgegen hält.

"Oh weh. Na jetzt wirst du ihn nicht mehr los", lacht Sven und betrachtet Lukas' Mittelfinger, den er ihm nun gerade entgegenstreckt, während er sich mit der anderen Hand an Marks Zigaretten bedient.

"Ist ja nicht jeder so geizig wie du", flötet der Weißhaarige und krabbelt hinüber zu Mark, der sich nun ein wenig belagert vorkommt. Schließlich sitzt Patrick auf der anderen Seite von ihm, und hat ihm auch des Öfteren undefinierbare Blicke zugeworfen. Tja, wenn man vom Teufel spricht, denn soeben taucht Patrick wieder auf mit drei Flaschen Mezzomix und sechs ineinander gestapelten Gläsern.

"Da." Mit dieser knappen Aussage lässt er sich wieder neben Mark plumpsen und wirft einen verwunderten Blick auf Lukas, den er doch auf einem vollkommen anderen Platz in Erinnerung hatte. Seufzend stellt er die Gläser auf und schenkt allen reichlich ein.

"Wie wärs mal mit Musik?", fragt Sven und sieht Patrick flehend an, der sich an die Stirn tippt und auf die Tür deutet.

"Ich war eben drin. Steht in meinem Zimmer", entgegnet der Rotschopf und nippt von seinem Glas. Also so was, ist er etwa der Bimbo von dieser faulen Bagage?

"Ok, ich geh ja schon", stöhnt Sven gequält und richtet sich mühsam auf. Sich bei dieser Hitze auch noch sportlich zu betätigen, in diesem Falle zum zweiten Mal die Treppe zu Patricks Zimmer hinaufzulaufen ist wirklich ungesund.

"Hunger", sagt Alexander plötzlich und zieht die gesamte Aufmerksamkeit auf sich. Na hallo, immerhin ist er mitten in der Nacht aufgestanden und hat den ganzen Tag nur von einem mickrigen Käsebrötchen gelebt, was erwarten die denn?

"Pizza", fügt Ricki lechzend hinzu.

"Telefon", kommt es von Lukas, der Mark anstupst. Der wendet sich nun Patrick zu, der ihn mit zuckendem Augenlid mustert.

"Patrick?", jammert Mark und sieht sein Gegenüber wehleidig an.

"Boa! Könnt ihr auch vollständige Sätze sprechen?", flucht er grinsend und quält sich noch mal vom Boden auf und tritt in Richtung Küchentür um den Pizzadienst anzurufen. Ok, er hat im Prinzip selbst schuld, was muss er auch den Gastgeber spielen.

Der Rest der Gruppe bricht in lautes Gelächter aus und wird tatkräftig von Taco unterstützt, da der Husky nun auch noch anfängt lautstark zu kläffen. Und die Moral von der Geschichte? Schmarotzer hat man, oder nicht.

TBC

fg

Ok, ich bin mal gespannt, wie eure Meinung zu Sven und Lukas ist. ^^"
Ja, zwei aus Rickis engerem Freundeskreis. Vielleicht tauchen noch ein paar auf, aber erstmal bleiben sie zu Sechst. >.>

Bis zum nächsten Kap und noch ne schöne Woche.

By Klein Dilly ("^^)

P.S.: Wer raus bzw. rein in meine ENS-Mailingliste will der soll mir das sagen. ^^